Amtliche Mitteilung Nr. 704 c
Zugestellt durch Post.at

8. Internationale Kammermusiktage St. Marien

12. bis 17. September 2021

Künstlerischer Leiter: Peter Aigner

KIDS-OUVERTURE vor jedem Konzert

VON FREMDEN VÖLKERN UND LÄNDERN

Sonntag, 12. September 2021, 19.00 Uhr
Kirche St. Michael

DIE WINTERREISE

Mittwoch, 15. September 2021, 19.00 Uhr
Kirche St. Michael

PETER AIGNER UND FREUNDE

Freitag, 17. September 2021, 19.00 Uhr
Kirche St. Michael

Foto: Reinhard Winkler

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kammermusikfreunde!

Willkommen bei den 8. Internationalen Kammermusiktagen in St. Marien vom 12. bis 17. September 2021!

Den Auftakt macht das Ensemble „Castor": Zu seinem 10. Geburtstag wird es mit drei Solisten (Petra Samhaber-Eckhardt, Barockvioline, Erich Traxler, Cembalo und meiner Wenigkeit an der Barockviola) das Programm „Von fremden Völkern und Ländern" gestalten.

Franz Schuberts Liederzyklus „Die Winterreise" mit Matthias Helm und Julius Zeman steht im Mittelpunkt des zweiten Konzerts.

Mirjam Tschopp, Violine, Solveig Nordmeyer, Violoncello und Elias Gillesberger am Klavier werden gemeinsam mit mir zum Abschluss die Zündschnur für ein musikalisches Feuerwerk der Klavierkammermusik entfachen.

Laura Redtenbacher (Viola, Schülerin der LMS Neuhofen/Krems) Benedikt Forstner und Raphael Hain, zwei junge Samareiner Burschen von den St. Florianer Sängerknaben, sowie Kiara Wintereder und Alexander Mezei (Horn), beide Preisträger bei „Prima la musica" freuen sich schon auf ihre Auftritte bei der Kids-Ouverture.

Ich hingegen freue mich, dass die Gemeinde St. Marien diese Konzertreihe unterstützt, aber vor allem auf Ihren Besuch der Konzerte. Ich bin mir sicher, dass die Möglichkeit, Musik auf höchstem Niveau genießen zu können Ihre Vorfreude auf die Konzerte steigern wird!

Herzlich

Peter Aigner

künstlerischer Leiter Internationale Kammermusiktage St. Marien

Foto: Land OÖ.

Die „Internationalen Kammermusiktage St. Marien" gehen heuer bereits in ihre 8. Saison und haben sich als fixer Bestandteil unserer heimischen Kulturlandschaft etabliert. Dieses Jahr können die Festivalverantwortlichen ihrem treuen Publikum ein attraktives Programm präsentieren, das diesmal einen besonderen Platz in der Geschichte dieses Festivals einnehmen wird.

Die „Internationalen Kammermusiktage St. Marien" sind ein wichtiger Teil des oberösterreichischen Kultursommers und somit abermals ein kultureller Impulsgeber unseres Landes. Sie tragen weiterhin dazu bei, dass die Region auch als aktive Kulturregion unseres Landes wahrgenommen wird.

Die Verantwortlichen der Kammermusiktage besitzen – auch in diesen herausfordernden Zeiten – den Mut an der Verwirklichung ihrer künstlerischen Visionen zu arbeiten. Sie setzen natürlich auch weiterhin – wie in den vergangenen Saisonen – auf Klasse, was sowohl das Programm als auch die Künstlerinnen und Künstler anbelangt.

Ich möchte mich daher bei allen, die sich für den Erfolg der „Internationalen Kammermusiktage St. Marien" verantwortlich zeigen, – stellvertretend darf ich hier Intendant Peter Aigner anführen – sehr herzlich bedanken. Ich wünsche zudem allen Künstlerinnen und Künstlern viel Erfolg sowie den Besucherinnen und Besuchern besondere Freude an den Darbietungen.

Ihr Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher der 8. Internationalen Kammermusiktage St. Marien!

Viel zu lange musste wegen der Corona Pandemie auf kulturelle Veranstaltungen verzichtet werden. Umso mehr freut es mich, dass im Herbst dieses Jahres die internationalen Kammermusiktage wieder ausgerichtet werden. Unter strengen Auflagen und mit geringerer Besucheranzahl als in den Vorjahren werden in der wunderbaren Atmosphäre unserer ältesten Kirche St. Michael die Künstlerinnen und Künstler ihr abwechslungsreiches und interessantes Programm darbieten.

Mein besonderer Dank gilt Intendant Peter Aigner, der auch heuer wieder die Kammermusiktage programmiert, die längst schon zum festen Ankerpunkt in der vielfältigen Oö. Kulturlandschaft geworden sind.

Freuen Sie sich mit uns auf hohen musikalischen Genuss, nehmen Sie die Gelegenheit wahr und besuchen Sie die Konzerte von international renommierten Musikerinnen und Musikern direkt vor unserer Haustür.

Ihr
Helmut Templ
Bürgermeister

Internationale Kammermusiktage St. Marien 2021

In St. Marien spielt die Musik eine ganz besondere Rolle. Mit drei Musikkapellen ist unsere Gemeinde eine der wenigen, die so eine hohe Dichte an Musikerinnen und Musikern aufweist. Uns ist es wichtig auch andere musikalische Genüsse nach St. Marien zu bringen.

Mit den bereits traditionellen St. Mariener Kammermusiktagen ist uns dies mit der Unterstützung von Peter Aigner auf dem besten Wege gelungen. Drei angesehene Künstlergruppen dürfen wir im September 2021 in der Kirche St. Michael in St. Marien begrüßen.

Die Pandemie hat in alle Bereiche unseres Lebens stark eingegriffen, auch die Kultur war davon betroffen. Deshalb ist es uns in diesem Jahr ein besonderes Anliegen ausschließlich Ensembles aus Österreich zu präsentieren.

Als Obfrau des Kulturausschusses unserer Gemeinde darf ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unseren Bürgermeister Helmut Templ aussprechen, dem die Kultur immer ein besonderes Anliegen war.

Ich lade Sie alle sehr herzlich ein: Genießen Sie in der wunderbaren Atmosphäre der Kirche St. Michael drei herausragende Konzerte!

Ich freue mich Sie begrüßen zu dürfen!

Vzbgm. Antonia Illecker

Antonia Illecker

Obfrau des Kulturausschusses

Sonntag, 12. September 2021

Kids-Ouverture:
Laura Redtenbacher, Viola
Klavierbegleitung: Cornelia Lueger-Ilk

Ensemble Castor
Georg Philipp Telemann
(1681-1767)
`Völker´- Ouverture in B-Dur TWV 55:5 für Streicher und B.c.

Carl Philipp Emanuel Bach
(1714-1788)
`Alla Polacca´ H.217
`La Philippine´ H.96 für Cembalo Solo
Solist: Erich Traxler

Antonio Vivaldi
(1678 - 1741)
Concerto für Violine und Streicher in D-Dur `Il grosso Mogul´ RV 208
Solistin: Petra Samhaber Eckhardt

PAUSE

Michel Corrette
(1707-1795)
aus den `Concertos Comique´ op.8:
`La Turque et la Confession´ op.8/19, für 2 Vl , Flauto und B.c.
Georg Philipp Telemann
Konzert für Viola und Streicher in G-Dur TWV 51:G9
Solist: Peter Aigner

Georg Philipp Telemann Ouverture für Streicher TWV55:G4
`Des Nations anciens et modernes´

Mittwoch, 15. September 2021

Kids-Ouverture:
Benedikt Forstner und Raphael Hain
(Mitglieder der St. Florianer Sängerknaben)
Klavierbegleitung: Markus Stumpner

Franz Schubert: (1797-1828)
„Winterreise", D 911, op. 89, Text: Wilhelm Müller
Matthias Helm, Bariton und Julius Zeman, Klavier

Erste Abteilung

1. Gute Nacht
2. Die Wetterfahne
3. Erfrorne Tränen
4. Erstarrung
5. Der Lindenbaum
6. Wasserflut
7. Auf dem Flusse
8. Rückblick
9. Irrlicht
10. Rast
11. Frühlingstraum
12. Einsamkeit

Zweite Abteilung

13. Die Post
14. Der greise Kopf
15. Die Krähe
16. Letzte Hoffnung
17. Im Dorfe
18. Der stürmische Morgen
19. Täuschung
20. Der Wegweiser
21. Das Wirtshaus
22. Mut
23. Die Nebensonne
24. Der Leiermann

Freitag, 17. September 2021

Kids-Ouverture:
Kiara Wintereder, Alexander Mezei, Horn
Klavierbegleitung: Cornelia Lueger-Ilk

„Peter Aigner und Freunde"
Mirjam Tschopp, Violine; Peter Aigner, Viola;
Solveig Nordmeyer, Violoncello; Elias Gillesberger, Klavier;

Ludwig van Beethoven:
(1770 – 1827)
Klavierquartett Es-Dur, WoO. 36/1
1. Adagio assai – Allegro con spirito
2. Allegro con spirito
Thema con variazioni. Cantabile
Variation I
Variation II
Variation III. Adagio
Variation IV. Tempo I
Variation V
Variation VI
Thema: Allegretto

PAUSE

Antonin Dvořák:
(1841 – 1904)
Klavierquartett Nr. 2, Es-Dur, op. 87

1. Allegro con fuoco
2. Lento
3. Allegro moderato, grazioso
4. Finale. Allegro, ma non troppo

Sonntag, 12. September, 19 Uhr, Kirche St. Michael

„Von fremden Völkern und Ländern"
Ensemble Castor

Das Ensemble Castor unter der Leitung von Petra Samhaber-Eckhardt mit den Solisten Petra Samhaber-Eckhardt, Barockvioline, Peter Aigner, Barockviola, Erich Traxler, Cembalo eröffnen das Festival am 12. September mit dem Programm „Von fremden Völkern und Ländern". An diesem Abend taucht das Ensemble Castor in seinem Konzert in die Welt barocker Concerti, Ouvertüren und Kammermusikwerke ein. Alle Kompositionen spielen dabei auf unterschiedliche nationale Idiome musikalischer, aber auch politischer Facon an. Von Georg Philipp Telemanns „Völker und Nationen"-Ouvertüren über Michel Correttes Concerto Comique „La Turque et la Confession" bis hin zu Vivaldis „Il grosso Mogul" entfaltet sich so ein polyglotter musikalischer Reigen.

Das Ensemble Castor wurde mit seinen CD Einspielungen im Grammophone („Lovely, imaginative performances on some sweet sounding instruments") und in der Toccata („Die Interpretationen sind ausgezeichnet... die CD gehört zu den Besten, die ich in letzter Zeit gehört habe") ausgezeichnet und ist bei zahlreichen internationalen Festivals wie den Innsbrucker Festwochen, Carinthischer Sommer, Konzerthaus Wien, Brucknerhaus Linz, Fränkischer Sommer, Händel Haus Halle, Boston Early Music und Vancouver Early Music vertreten.

Geboren in Linz, studierte **Petra Samhaber-Eckhardt** zunächst Violine am Mozarteum in Salzburg, wo sie aber sehr früh ihre Liebe zur Barockmusik und zur Barockvioline entdeckte. Nach ihrem Diplom in Salzburg setzte sie ihr Studium auf der Barockvioline bei Andrew Manze und Ingrid Seifert am „Royal College of Music" in London fort, wo sie das Postgraduate Studium mit Auszeichnung absolvierte. Ferner folgten während ihres Londonaufenthaltes zwei erste Preise bei Wettbewerben (UK Early Music), und sie wurde mit dem erfolgreichen

Petra Samhaber-Eckhardt
Foto: Reinhard Winkler

Ensemble Puttanesca zum Finale des BBC Music Awards nach Manchester eingeladen. Im Juni 2012 absolvierte sie ein Masterstudium bei Michi Gaigg in Linz mit Auszeichnung und bei Enrico Onofri 2017 in Italien.

Sie ist Leiterin des mittlerweile äußerst erfolgreichen Ensemble Castor, sowie gefragte Konzertmeisterin im In- und Ausland. 2016 wurde sie erstmals als Konzertmeisterin zu den Innsbrucker Festwochen der alten Musik eingeladen und spielt u.a. auch beim Ensemble „Il Pomo d'Oro" und beim „Collegium Marianum".

Zahlreiche Engagements führten sie bereits zu den bedeutendsten Festivals in Europa und Südamerika. Im Herbst 2013 erschien ihr erstes Buch „Die musikalisch-rhetorischen Figuren in J. S. Bachs Sonaten für Violine und obligates Cembalo BWV 1014-1019".

Ensemble Castor
Leitung: Petra Samhaber-Eckhardt
Solisten: Petra Samhaber-Eckhardt, Barockvioline
Peter Aigner, Barockviola, Erich Traxler, Cembalo
Petra Samhaber-Eckhardt, Irma Niskanen, Violinen
Susanna Aigner-Haslinger, Violine und Viola
Peter Aigner, Viola
Philipp Comploi, Violoncello
Erich Traxler, Cembalo

Mittwoch, 15. September, 19 Uhr, Kirche St. Michael

„Die Winterreise“ Franz Schubert (1797 - 1828)
Matthias Helm, Bariton, Julius Zeman, Klavier

Als einen „Zyklus schauerlicher Lieder“ kündigte Franz Schubert seinen Freunden im Frühjahr 1827 die ersten 12 Gesänge der Winterreise an. Als er sie ihnen „mit bewegter Stimme“ vortrug, waren alle „über die düstere Stimmung dieser Lieder ganz verblüfft“, ja der lebenslustige Schober konnte überhaupt nur an einem Lied, dem Lindenbaum, Gefallen finden. Schubert aber bekannte: „Mir gefallen diese Lieder mehr als alle, und sie werden auch euch noch gefallen“. Diese von Joseph von Spaun überlieferte Geschichte zeigt zum einen, wie sehr Schubert selbst die Winterreise als Liederzyklus im modernen Sinne begriff: als eine nicht nur durch die Gedichte von Wilhelm Müller, sondern auch durch die musikalische Stimmung zusammengehaltene Einheit; zum anderen, wie sehr die extremen Gefühle von Melancholie und Selbstzerstörung in diesen Liedern selbst die mit Schubert am meisten vertrauten Hörer seiner Zeit irritierten, ja abstießen. Heute ist die Winterreise ein Denkmal des Kunstliedes, ein Standard, für den man die Erregung der ersten Hörer und des Komponisten erst wieder kreieren muss. Denn natürlich ist der Zyklus in den 170 Jahren seit seiner Entstehung von Deutungen und Interpretationstraditionen überlagert worden. Ihr Bogen reicht von einer Auffassung als politische Parabel des Metternich-Regimes bis zur vordergründigen Interpretation als romantische Liebesgeschichte. Im Rahmen dieses kurzen Programms genügt es, auf einige Fakten hinzuweisen, die den Zyklus ins rechte historische Licht rücken können, vergleichbar jener „Erhellung“, die der Klang eines Hammerflügels mit sich bringt.

Matthias Helm studierte Sologesang bei Rotraud Hansmann und absolvierte die Lied- und Oratorium-Klasse bei Robert Holl in Wien. Darüber hinaus besuchte er Meisterkurse bei Margreet Honig, Wolfgang Holzmair und Hartmut Höll.

© privat

Als Interpret der großen Oratorien und Passionen von J.S. Bach, G.F. Händel, F. Mendelssohn-Bartholdy oder F. Martin ist Matthias Helm gern gehörter Gast zahlreicher Festivals und Konzerthäuser: J.S. Bachstiftung St. Gallen, Niederländische Bachvereinigung, Wigmore Hall, Philharmonie Berlin, Boston Early Music Festival, styriarte, Theater an der Wien, Festival Alte Musik Utrecht, Konzerthaus Wien, Wiener Musikverein, Philharmonie Luxemburg, Origen Cultural. Dabei arbeitete er mit Klangkörpern wie RTVE Madrid, RSO Wien, Concentus Musicus Wien, Ensemble Barucco, L'Orfeo Barockorchester oder Wiener Akademie zusammen. Sein breit gefächertes Bühnenrepertoire enthält Partien von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert. Verschiedenste Produktionen führten ihn dabei an das Theater im Volksgarten Linz, die Elbphilharmonie, die Philharmonie Paris, die Wr. Kammeroper, die Philharmonie Luxemburg oder zur Sommeroper Klosterneuburg. Zahlreiche Liederabende, insbesondere die enge Zusammenarbeit mit dem Gitarrenduo Hasard („Die schöne Müllerin" Gramola 2015), belegen Matthias Helms enge Verbindung zum Lied. Konzertreisen führten ihn neben Europa in die USA, nach Südkorea und Singapur.

© Julia Wesely

Julius Zeman, geboren 1998 in Wien, absolvierte eine humanistische Ausbildung am Wiener Schottengymnasium. Im Juni 2020 schloss er sein Orgel- und Klavier-Kammermusik-Studium an der Universität Mozarteum Salzburg bei Prof. Heribert Metzger und Prof. Jean-Pierre Faber mit Auszeichnung ab. Julius Zeman studiert zeitgleich ebendort Dirigieren u.a. bei den Professoren Bruno Weil, Ion Marin und Reinhard Goebel. In der Saison 2020/21 tritt er als Dirigent, Pianist und Organist in Erscheinung (u.a. Musikverein Graz, Casa da Música Porto, Stiftung Mozarteum Salzburg, Konzerthaus Blaibach, Basilika Sonntagberg) und war während des Corona-Lockdowns in mehreren TV- bzw. Livestream-Konzerten zu hören. So trat er z.B. gemeinsam mit dem Violinisten Emmanuel Tjeknavorian in der ORF/3Sat-Sendereihe „Wir spielen für Österreich" an Mozarts Originalinstrumenten auf. Musikalische Partnerschaften verbinden ihn mit Künstlern wie Wolfgang Ablinger-Sperrhacke, Claire Elizabeth Craig, Emmanuel Tjeknavorian, Rainer Trost, Erwin

Ortner und Leopold Hager. Kulturwissenschaftlich und musikanalytisch beschäftigte Julius Zeman sich mit der Dramaturgie der Oper Fidelio von Ludwig van Beethoven – gedruckt in den Freiburger Universitätsblättern – und mit Gustav Mahlers Lied von der Erde, einer Arbeit, die ebenfalls für den Druck geplant ist. Julius Zeman ist ein Bösendorfer Artist.

Freitag, 17. September, 19 Uhr, Kirche St. Michael

„Peter Aigner und Freunde“

Mirjam Tschopp, Violine
Peter Aigner, Viola
Solveig Nordmeyer, Violoncello
Elias Gillesberger, Klavier

Fotos: Mirjam Tschopp: Reinhard Winkler
Peter Aigner: Reinhard Winkler
Elias Gillesberger: Reinhard Winkler
Solveig Nordmeyer: Julia Wesely

Mirjam Tschopp, geboren 1976 in Zürich, konzertiert seit ihrem Debüt als Solistin mit 13 Jahren gleichermassen auf Geige wie Bratsche und konzipiert Programme, in denen sie zwischen den Instrumenten wechselt. Seit 2018 ist sie Professorin für Violine und Viola an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Als Solistin mit renommierten Orchestern und als Kammermusikerin – u.a. mit Anne-Sophie Mutter, Josef Suk, dem Mandelring-Quartett und Maximilian Hornung, dem Duo TschoppBovino und bis 2015 mit ihrem Klaviertrio – trat sie in einigen der wichtigsten Säle und Festivals Europas, Amerikas und Asiens auf. Besondere Resonanz erhalten dabei ihre Projekte mit Musik des 20. und 21. Jahrhunderts wie die Uraufführung unter Semyon Bychkov des ihr gewidmeten Violinkonzerts von Nicolas Bacri, ihre CDs der Violin- und Violakonzerte von Ahmed Adnan Saygun und die als „Referenzaufnahme“ bezeichnete und für die International Classical Music Awards ICMA nominierte Aufnahme der Violin- und Viola-Sonaten von Schostakowitsch. Die alleinige Preisträgerin des Max-Rostal-Viola-Wettbewerbs

2000 studierte Violine bei Aïda Stucki Piraccini, Franco Gulli und Herbert Scherz und Viola bei Christoph Schiller. Mirjam Tschopp ist Pädagogin aus Leidenschaft, und die Lehrtätigkeit nimmt einen hohen Stellenwert in ihrem Musikerleben ein. Vor ihrer Berufung nach Wien lehrte sie ab 2007 am Landeskonservatorium Innsbruck und am Konservatorium Zürich Violine, Viola und Kammermusik. An den Austrian Master Classes und an der Eva Lind Musikakademie gibt sie Meisterkurse. Ausserdem ist sie Jurymitglied mehrerer Musikwettbewerbe.

Peter Aigner erhielt seine musikalische Ausbildung am Linzer Brucknerkonservatorium (bei Franz Wall) und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (bei Hatto Beyerle und Thomas Kakuska) Meisterkurse u.a. bei Mitgliedern des La-Salle Quartetts. Peter Aigner war Solobratschist des „ensemble aktuell" unter Franz Welser-Möst und des Orchesters „Wiener Akademie" (1992 bis 2013) Mitglied des OÖ. David-Trios. Konzerte als Solist u.a. im Wiener Musikverein, beim Carinthischen Sommer, dem Prager Frühling. Unterrichtstätigkeit an der LMS Neuhofen/Krems, Workshops u.a. am Tschaikowsky-Konservatorium Moskau. Peter Aigner leitet seit 2003 die UAS-UpperAustrianSinfonietta. Seit 2007 ist er Intendant der „Internationalen Kammermusiktage St. Marien", seit 2017 Obmann des Brucknerbundes Ansfelden, hier kuratiert er die Konzertreihe „Bruckner 200".

Solveig Nordmeyer wurde 1971 in Linz geboren, hat in Linz das Musikgymnasium besucht, am damaligen Brucknerkonservatorium bei Prof. W. Tachezi studiert. Danach studierte sie an der Wiener Musikhochschule bei Prof. V. Erben und schloß das Studium mit Auszeichnung ab. Danach folgte ein postgraduate Studium an der F. Liszt Akademie Budapest bei C. Onczay und zahlreiche Meisterkurse bei Yo-Yo Ma, David Geringas, Emil Klein und Frans Helmerson. Solveig Nordmeyer war bis 2001 Stimmführerin im Wiener Kammerorchester, seit 2001 ist sie Stimmführerin im RSO Wien. Außerdem ist sie Mitglied unterschiedlicher Kammerorchester wie zB den Kontrapunkten und betreibt regelmäßig Kammermusik unter anderem in der RSO Reihe „aus nächster Nähe" im Radiokulturhaus und Schönberg Center Wien. Solveig Nordmeyer hat eine Partnership Stelle an der Joh.-Seb. Musikschule, ist Jurymitglied bei verschiedenen Wettbewerben und hat seit September 2020 einen Lehrauftrag für Probespieltraining und Orchesterliteratur an der MUK Wien.

Elias Gillesberger wurde in Oberösterreich geboren. Erster Klavierunterricht an der heimischen Musikschule,

während der Schulzeit und nach der Matura am Musikgymnasium Linz Studium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Naoko Knopp und Clemens Zeilinger. Ab Herbst 2021 Kammermusik-Studium bei Christoph Eggner an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Konzerte im In- und Ausland (Israel, Niederlande, Malta, Tschechische Republik, Italien, Großbritannien, Luxemburg) als Solist und Kammermusiker, sowie zahlreiche Preise bei „prima la musica" auf Landes- und Bundesebene. 2012 erhielt er das „Dr. Josef Ratzenböck Stipendium" des Landes OÖ. und 2019 den Rotary Music Award. Meisterkurse bei Paul Gulda, Mikhail Voskresensky, Adrian Eröd, Michael Schade und dem Wiener Klaviertrio. Seit Beginn des Studiums intensive Beschäftigung mit dem Kunstlied in allen seinen Formen. Daraus entstehend seit 2014 Zusammenarbeit in Liederabenden mit KS Angelika Kirchschlager in ganz Österreich. Weiters intensive Zusammenarbeit im Liedduo mit Martha Matscheko. 2015 Uraufführung des ersten Klavierkonzertes des Komponisten Thomas Mandel mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker. 2018 folgte eine Einladung des österreichischen Konsulates nach Mailand zur Mitwirkung bei einem Konzert anlässlich des Beginns der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft. Im Jahr 2019 war der junge Pianist erstmals in einer Opernproduktion, als Bühnenpianist in Othmar Schoecks „Penthesilea", am Landestheater Linz zu erleben und debütierte als Solist mit dem zweiten Klavierkonzert von Sergej Rachmaninoff.

Kids-Ouverture:

Laura Redtenbacher, Viola
Cornelia Lueger-Ilk, Klavier

Raphael Hain, Benedikt Forstner,
Markus Stumpner, Klavier

Kiara Wintereder, Alexander Mezei,
Cornelia Lueger-Ilk, Klavier

Kartenpreise

VVK 15 EUR/AK 17 EUR

Ermäßigungen für Schüler, Studenten, Präsenz- und Zivildiener:
VVK 10 EUR/AK 12 EUR

Der Verkauf der Karten erfolgt ausschließlich mit Platzzuweisung und Registrierung über das Bürgerservice am Gemeindeamt St. Marien. Bei den Konzerten gelten die jeweils gültigen Sicherheitsmaßnahmen des Gesundheitsministeriums.

www.kammermusik-stmarien.at

Anfahrt

von Linz kommend: A1 Richtung Salzburg, Abfahrt Traun, auf die B 139 Richtung Kremsmünster, nach wenigen km beim Kreisverkehr Richtung St. Marien abbiegen, von dort den Wegweisern folgend (ca. 8 km)

von Wien kommend: A1 Richtung Salzburg, Abfahrt St. Florian, in Richtung Steyr, nach dem zweiten Kreisverkehr den Wegweisern Richtung St. Marien folgend (ca. 12 km)

von Salzburg kommend: A1 Richtung Wien, Abfahrt Allhaming, Richtung Neuhofen/Krems, weiter Richtung St. Marien (ca. 6 km)

Tips total. regional.
KULTUR sommer www.kultursommer-ooe.at
KULTUR LAND OBERÖSTERREICH
mic customs solutions
FRANZ ÜBELHÖR Geigenbaumeister Bischofstraße 15 A-4020 Linz Tel. 0732.78 36 70 Fax 0732.77 34 59 geigenbau@uebelhoer.net
Kirchen Zeitung Diözese Linz
KREMSTAL DIREKT
GEMEINDE ST. MARIEN
Raiffeisen St. Marien

Bei der Veranstaltung wird fotografiert. Die Teilnehmer erklären ihr Einverständnis auf jedwede Verwendung ihres Bildnisses.

Medieninhaber und Herausgeber: Gemeinde St. Marien, 4502 St. Marien 1